

Bundeswehr

**Marine**
Wir. Dienen. Deutschland.

- bundeswehr.de ·

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Aktuelles](#) > Kleinste Flotte seit ihrer Gründung – jetzt auch ohne Tanker

Kleinste Flotte seit ihrer Gründung jetzt auch ohne Tanker

Rostock, 22.06.2018.

Während die Einsatzverpflichtungen der Marine stetig gewachsen sind, fehlten zu Zeiten der Friedensdividende die Mittel für die laufende Modernisierung der Flotte. Die Folgen sind schmerzhaft. Die Flottentanker der Deutsche Marine fallen vorläufig aus. Grund: Altersschäden am Antriebsdiesel. „Das ist ein weiteres Beispiel dafür, wie dringend die Modernisierung der Marine ist. Und ihre Finanzierung“, so Vizeadmiral Andreas Krause, Inspekteur der Marine.



Die „Spessart“ im Einsatz (Quelle: Bundeswehr Archiv / Christin Krakow)[Größere Abbildung anzeigen](#)

„Den Ausfall der Tanker können wir nicht kompensieren. Dazu ist die Marine inzwischen zu klein geworden“, erklärte Krause weiter. Als Ersatz für die anstehende [NATO \[North Atlantic Treaty Organization\]](#)-Verpflichtung der „Spessart“ im zweiten Halbjahr 2018 käme allenfalls einer der drei Einsatzgruppenversorger in Frage. Die allerdings seien alle bei der Operation Sophia, der [NATO \[North Atlantic Treaty Organization\]](#)-Aktivität in der Ägäis oder der vorbereitenden Eisausübung gebunden. Die Marine sei demnach gezwungen, die Zusage an die [NATO \[North Atlantic Treaty Organization\]](#) zurückzuziehen.

Der ständige maritime Einsatzverband der NATO [SNMG \[Standing NATO Maritime Group\]](#) 1 muss zunächst auf die deutsche Unterstützung verzichten. Eine Reparatur der beiden Betriebsstofftransporter ist nicht vor dem vierten Quartal 2018 zu erwarten. Trotz umfangreicher Befundungen des Motors ist die exakte Schadensursache weiterhin unklar. Als ersten Schritt lässt die Marine daher zunächst den

Antriebsdiesel der „Spessart“ instand setzen, um dann die Ursachen bei beiden Schiffen genauer zu untersuchen.

Die Nachfolgeplanung sieht zurzeit vor, „Rhön“ und „Spessart“ bis 2024 weiter zu betreiben. Maßgeblich für die lange Nutzungsdauer der beiden Tanker war und ist die Finanzplanung für die Bundeswehr. Der Zustand der beiden Schiffe macht wahrscheinlich, dass das nur mit erhöhtem finanziellen und zeitlichen Aufwand möglich sein wird.

Als zuständige Klassifikationsgesellschaft hatte Det Norske Veritas-Germanischer Lloyd (DNV GL) erst im April „Rhön“ und jetzt im Juni „Spessart“ aufgrund von Schäden am Hauptmotor die Klasse – eine Art TÜV-Bescheinigung – entzogen. Infolge dessen hatte dann die Öffentlich-rechtliche Aufsicht der Bundeswehr, die Aufsichtsbehörde für Wasserfahrzeuge der Bundeswehr, angeordnet, den beiden Einheiten aufgrund der nicht sicheren Teilnahme am Seeverkehr die sogenannte Sicherheitstechnische Bescheinigung zu entziehen.

Die beiden ursprünglich zivilen Tanker waren 1974 vom Stapel gelaufen und 1977 bei der Bundesmarine in Dienst gestellt worden. Die Schiffe besitzen nur eine Antriebswelle mit einem Hauptantrieb, einen Zwölf-Zylinder-Dieselmotor mit 8.000 PS Leistung. Der Hauptmotor der „Spessart“ war zuletzt im Januar dieses Jahres instandgesetzt worden, das Schiff hatte danach eine befristete Klassifizierung von DNV GL erhalten. Der Hauptmotor der „Rhön“ war im Sommer 2017 zuletzt umfangreich instandgesetzt worden.

- ZUM THEMA

-



[Inspekteur der Marine](#)

- [Die Betriebsstofftransporter der „Rhön“-Klasse](#)



- WEITERE INFORMATIONEN
EINHEITEN DER MARINE



AKTIV. ATTRAKTIV. ANDERS.



Stand vom: 25.06.18 | Autor: [Presse- und Informationszentrum Marine](#)

<http://www.marine.de/portal/poc/marine?uri=ci%3Abw.mar.aktuelle&de.conet.contentintegrator.portlet.current.id=01DB070000000001%7CAZYD9W010DIBR>